



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Anne Herbig

Tel. 08122/08122
581144
anne.herbig@lra-ed.de

Erding, 04.05.2022
Az.:
2020-2026/KHA/15

15. Sitzung des Krankenhausausschusses am 04.04.2022

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Balderanou, Sosa

Els, Georg

Frank-Mayer, Ursula

Gotz, Maximilian

Huber, Martin

Mehringer, Rainer

Oberhofer, Michael

Reiter, Wolfgang

Rudolf, Ludwig, Dr. med.

Schley, Nicole

Stieglmeier, Helga

Vogelfänger, Cornelia

Vertretung für Kreisrat Dr. Bauer

Vertretung für Kreisrätin Lena Geiger

Weitere Vertretung für Kreisrat Jakob
Schwimmer

sowie als Vorsitzender:

Bayerstorfer, Martin, Landrat



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

von der Verwaltung:

Bott-Flügel, Lorenz, Dr.

Abt. 6 - Klinikum Erding, Ärztlicher Direktor

Fritzen, Daniela

Büro Landrat, Pressesprecherin

Fuchs-Weber, Karin

Büro Landrat, Leiterin des Büro Landrats, Assistenz Herr Landrat

Fusarri, Nadia

Abt. 6 - Arbeitsdirektorin + stellv. Abteilungsleiterin, TOP 5, TOP 6, TOP 7, TOP 8, TOP 9

Güssow, Jan, Dr.

Abt. 6 - Klinikum Erding, Kaufmännischer Direktor, TOP 11.2

Herbig, Anne

Büro Landrat, Protokollführung

Hof, Heike

Abt. 6 - Klinikum Erding, Kreisrevisionsamt, zu TOP 11.1

Last, Dirk, Dr.

Abt. 6 - Klinikum Erding, Krankenhausdirektor/Abteilungsleiter, TOP 1, TOP 2, TOP 9, TOP 10,

Zylka, Michaela

Abt. 6 - Klinikum Erding, Pflegedirektorin



Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Leistungsentwicklung 2022- Gesamthaus
Vorlage: 2022/450
2. Auswirkungen der Corona-Pandemie
Vorlage: 2022/452
3. Bekanntgaben und Anfragen
4. Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen

1. Leistungsentwicklung 2022- Gesamthaus Vorlage: 2022/450

Der Vorsitzende eröffnet TOP 1 und übergibt das Wort an Herrn Dr. Last (Krankenhausdirektor und Leiter der Abt. 6 des Landratsamtes).

Herr Dr. Last erläutert wie folgt den Tagesordnungspunkt 1 anhand des Vorlageberichts:

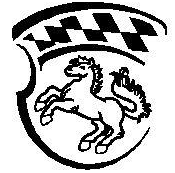
Die stationären Leistungen des Klinikums Landkreis Erding haben sich von **Januar 2022 bis Februar 2022** positiv im Vergleich zum Vorjahr entwickelt.

Allerdings liegen die Leistungen noch deutlich unter den geplanten Leistungen für diesen Zeitraum.

Dies muss jedoch vor dem Hintergrund der weiterhin bestehenden Covid-19-Pandemie gesehen werden.

In folgender Aufführung finden Sie die drei wichtigsten stationären Kennzahlen zur Leistungsmessung 2022 im Vergleich zu Plan und Vorjahr:

- **Case-Mix-Punkte**
= Leistungswert für stationäre Patienten im DRG-System; Basis: §21-Daten
 - o **1.774,5 Case-Mix-Punkte**
 - -27,4% im Vergleich zum Plan
 - +9,2% im Vergleich zum Vorjahr



- **Fallzahl**
= Anzahl der stationären Patienten
 - o **2.205 Fälle**
 - -24,7% im Vergleich zum Plan
 - +18,7% im Vergleich zum Vorjahr

- **Case-Mix-Index**
= durchschnittlicher (ökonomischer) Schweregrad der stationären Patienten
 - o **0,805**
 - -3,5% im Vergleich zum Plan
 - -8,0% im Vergleich zum Vorjahr

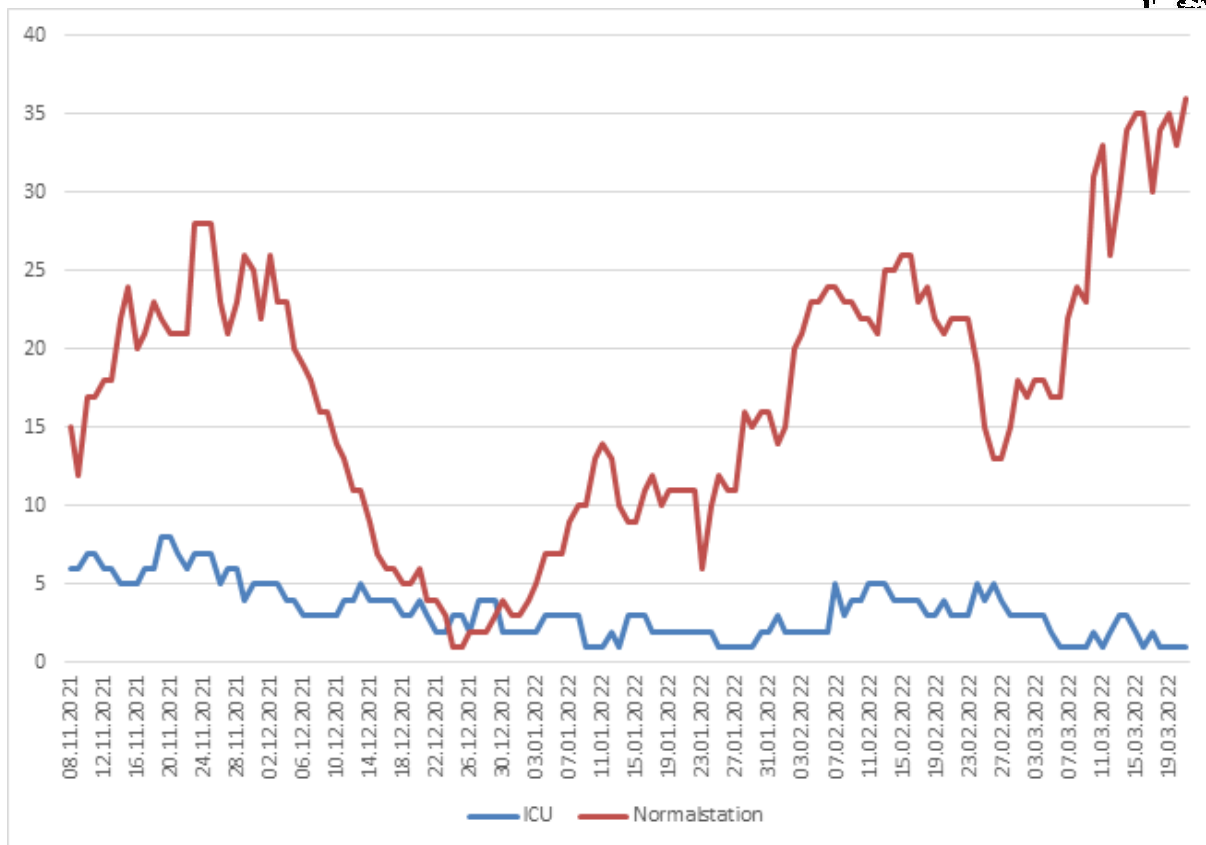
Keine Fragen und Wortmeldungen

2. Auswirkungen der Corona-Pandemie **Vorlage: 2022/452**

Der Vorsitzende geht über zu TOP 2 und übergibt das Wort nochmals an Herrn Dr. Last (Krankenhausdirektor und Leiter der Abt. 6 des Landratsamtes).

Herr Dr. Last geht sodann wie folgt auf den Vorlagebericht ein:

Die Entwicklung der Corona-Patienten auf Intensivstation liegt seit diesem Jahr konstant unter 5 Patienten bei durchschnittlich 2,7 Patienten. Dahingegen hat die Anzahl der Patienten auf Normalstation seit 01.01.2022 wieder stark zugenommen und liegt derzeit konstant über 30 Patienten. Inzwischen ist unsere Infektstation vollständig belegt, sodass teilweise auf weitere Stationen ausgewichen werden musste.



Die Weiterverlegung / Entlassung von Patienten gestaltet sich schwierig, da auch diese Strukturen überlastet bzw. betroffen sind (Pflegeeinrichtungen, Reha, Akutgeriatrie).

Auch im Personalbereich bestehen weiterhin viele Corona-bedingte Personalausfälle, die die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs zu einer Herausforderung werden lassen. Insbesondere in den spezialisierten Bereichen wie der Intensivstation oder der Notaufnahme sind Ausfälle, wenn überhaupt, nur schwer und dann auf Kosten des geplanten Programms zu kompensieren.

Insgesamt erhält das KLE in 2022 bis einschließlich KW 10 (bis 13.03.2022) folgende Unterstützungsleistungen:

- Säule 1: Freihaltepauschalen (Schätzung): 356.000 €
- Säule 2: Covid 19 Sonderzahlungen: 153.850 €
- Säule 3: Versorgungszuschlag: 1.029.823 €
- Säule 4: Ausgleichszahlungen: 702.556 €

Die Unterstützungsleistungen von Bund und Land stellen durch die hohen Infektionszahlen eine wichtige Refinanzierung des KLE für die Ausfälle an elektiven Operationen dar. Derzeit ist nicht absehbar, wie diese Ausfälle kompensiert werden können, nachdem seit dem 20.03. die Corona-Unterstützungsleistungen gänzlich weggefallen sind. Auch die Personalausfälle und die erhöhten Aufwände durch die notwendigen Schutz- und Hygienevorschriften machen einen Regelbetrieb weiterhin kaum möglich. Es wurde deshalb auch an Herrn MdB Dr. Lenz appelliert, sich für die wirtschaftliche Sicherung der Krankenhäuser im Bundestag und gegenüber Bundesgesundheitsminister Lauterbach einzusetzen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Liquiditätsseitig besteht für das KLE aufgrund der Zuschüsse durch den Landkreis derzeit kein Risiko. Aufgrund der weiterhin bestehenden Corona-Situation muss die Liquiditätsentwicklung aber auch nach dem 20.03. weiterhin engmaschig überwacht werden.

Herr Dr. Last teilt im Nachgang mit, dass es aktuell eine sehr erfreuliche Mitteilung gibt, da sehr viele Corona-Patienten entlassen werden konnten. Es wurden auch nur noch wenige aufgenommen. Seit diesem Wochenende ist ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen. Nach wie vor gibt es einen erheblichen Ausfall an Personal. Die Herausforderung besteht immer noch, planbare Operationen zu verschieben. Das KLE wartet nur darauf wieder Vollgas geben zu können. Derzeit gilt noch die Allgemeinverfügung, bis 18.04.2022. D. h. bis dahin ist das Klinikum noch deutlich eingeschränkt.

Der Vorsitzende fragt bezüglich der verschiedenen Ausgleichsmaßnahmen der coronabedingten Ausfälle an. Zu welchem Prozentsatz der Gesamtkosten? Oder gibt es sogar Kosten, welche gar nicht berücksichtigt werden. Die nicht ausgeglichen werden?

Es beginnt damit, dass es bei den Mitarbeitern Ausfälle gibt, hier wird logischerweise erstattet.

Also gibt es Leistungen, die überhaupt nicht berücksichtigt werden? Es gibt ja die Pauschalbeträge, dafür, dass Patienten in dem Maße nicht behandelt werden konnte, wie es normaler Weise der Fall gewesen wäre. Gibt es hier noch andere Bereiche, bei welchen dem Klinikum Kosten entstehen, die aber nicht ausgeglichen werden?

Herr Dr. Last teilt hierzu mit, dass es beispielsweise keinen 1:1-Ausgleich für persönliche Schutzausrüstung gibt. Z. B. die ganzen Maßnahmen, für die Altkleidung und dergleichen. Hier wird zwar versucht über Pauschalen auszugleichen, gegenüber diesen verschiedenen Säulen der Ausgleichszahlung. Allein für Hygienemaßnahmen gibt es einen Mehrbedarf in Höhe von 5.000,00 Euro pro Monat, der hier nicht ausgeglichen wird. Es sind allein in der Beziehung alleine im Jahr 60.000,00 Euro, für die es keinen Ausgleich gibt.

Kreisrat Reiter fragt bezüglich der Personalausfälle an. Bei ihm in der Apotheke konnte festgestellt werden, dass eine Welle durchgeht und sich dann wieder beruhigt. Das heißt, dass dann auch wieder mehr Personal zur Verfügung steht. Was aber festgestellt wird, dass vereinzelt Personal auch zweimal ausfällt. Praktisch innerhalb eines Monats (oder so) zweimal Corona haben. Das wurde in letzter Zeit immer öfter festgestellt. Kann man davon ausgehen, dass wenn die Welle durchgeht, dass es sich im Großen wieder beruhigt, oder muss damit gerechnet werden, dass die Welle von sog. Nachwellen trotzdem weiter dazu führt, dass weiter Personalmangel besteht?

Herr Dr. Bott-Flügel gibt Herrn Kreisrat Reiter völlig recht; er hat die Beobachtung auch gemacht. Nach Omikron ist vor Omikron. Man kann zwar an dem aktuellen grassierenden SARS-COV2-Virus problemlos zweimal erkranken. Die ihm bekannte „Spitzenreiterin“ hatte 4 SARS-COV2-Infektionen hinter sich. Zum Teil hat sich jede Hoffnung auf eine irgendwie



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

geartete Saisonalität, ähnlich wie Influenza einmal im Jahr im Winter, aufgelöst. Mittlerweile kann von einer 7. Welle gesprochen werden. Das heißt so im Schnitt alle drei Monate mutiert dieses Virus. Die Impfungen bewirken schon das, was sie sollen. Besonders auf der Intensivstation ist bei dieser Welle kaum noch Bedarf. Ein bis maximal zwei Patienten, die jedoch auch nicht mehr so schwer erkrankten, als ganz am Anfang. Den ein oder anderen Schwerkranken, z. B. Krebspatienten, reagieren trotz einer Impfung auch oft noch hart. Aber auch da haben wir jetzt Waffen im Kampf, also Antikörper aber auch das Vakzomit ist verfügbar. Mittlerweile funktioniert alles sehr gut, sodass es eigentlich nur noch sehr wenige Patienten mit Schwererkrankung gibt. Außer dem Personal, die eine Impfung verwehren. Bereiche wie z. B. die Notaufnahme, der 3. Stock des Klinikums mussten teilweise mit 50 % Personalausfall kämpfen, was dem Schichtbetrieb absolut verwehrt ist. Das Personal, was noch zur Verfügung stand, musste übernehmen (Schichten, Wochenende usw.). Die Moral wurde in allen Berufsgruppen im Klinikum erheblich ramponiert.

Frau Kreisrätin Stieglmeier bringt sich mit einer Nachfrage zum Personal ein. Bei dem einen Teil, wird vom erkrankten Personal gesprochen. Derzeit liest man oft zunehmend von „Anhaltenden“. Das heißt, diese sind wieder freigesetzt, sind eigentlich gesund und haben dann aber nach 2 Stunden Erschöpfungssymptome und können nicht länger arbeiten. Liegt das beim Personal des Klinikums so auch vor? Wie wird mit so einer Situation umgegangen, da die Leute praktisch nicht mehr krankgeschrieben sind, weil dies erstmal keine Diagnose ist?

Frau Zylka kann dies so nicht bestätigen. Jene Kolleginnen und Kollegen, die an Covid erkrankten, sind in der Regel 14 Tage krankgeschrieben. Sie kommen erst wieder zum Dienst, wenn sie arbeitsfähig sind. Dann sind sie in der Regel einsatzfähig.

Erschöpfungssymptome nach 2 Std., wie von Kreisrätin Stieglmeier geschildert, können nicht festgestellt werden.

Kreisrat Oberhofer erkundigt sich, ob das stimmt, dass gegenwärtig immer noch eine ganze Reihe von Operationen deswegen nicht stattfinden können, aufgrund der Corona-Situation. Ist das richtig? Das bedeutet ja auch, dass man nicht weiß, wann diese Normalsituation wieder eintritt. Auf der einen Seite „reist der Bund die Masken vom Laibe“ und auf der anderen Seite werden Menschen, die vermutlich auch schon längere Zeit auf normale Eingriffe warten, nach hinten rücken. Hier stellt sich dann die Frage, was sagt eigentlich die Fachlichkeit zu dieser Grundsatzdiskussion, auch mit den Masken. Er selbst, als „Schulmensch“ erwähnt ganz deutlich, dass es mehr als kritisch ist und das Krankenhaus stellt er sich vor, sieht dies auch kritisch.

Wer zahlt denn das eigentlich? Sozusagen verordnet der Bund etwas, was in der Umsetzung wirtschaftliche Konsequenzen hat.

Dr. Last, teilt hierzu mit, dass es in der Tat so ist, dass es eine Allgemeinverfügung gibt, welche dem Klinikum vorschreibt, dass hier keine „eigenen“ Eingriffe durchgeführt werden dürfen, nur das medizinisch Notwendige, sodass den Patienten, die bereits einen Platz im OP haben, diese Operation wieder abgesagt werden muss. Zum anderen geht es eben, wie bereits schon erwähnt, um Ausgleichszahlungen. Dass eben Betten freige-



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

halten werden müssen. Die Bettenzahl, die heuer belegt werden sollen wurden mit denen aus dem Jahr 2019 verglichen.

Wenn Betten freigehalten werden müssen, gibt es Ausgleichszahlungen. Ob dies zu 100 % erfolgt, ist nicht sicher.

Dürfen nicht in die Lage kommen, dass Patienten, welche einen Intensivplatz benötigen, gerade bei Corona-Patienten, dann sagen müssen „nein, der kann jetzt nicht beatmet werden, weil hier schon anders verplant wurde“. Diese Plätze müssen derzeit noch freigehalten werden.

Kreisrat Huber: bezieht sich auf seine bereits in der letzten Sitzung gestellten Frage zum Thema „wie viel Personal wurde in den letzten Jahren mehr eingestellt. Leider steht diese Antwort seither aus.

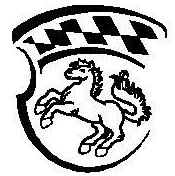
Der Vorsitzende teilt mit, dass dies Bestandteil im Wirtschaftsplan gewesen ist. Wurde auch bereits bei den Haushaltsberatungen dargestellt. Es gibt folgende Steigerungen (seit 2015):

Ärztlicher Dienstag	109,15 auf 133,98
Pflegedienst	187,66 auf 272
Medizinisch/technischer Dienst	58,77 auf 78,51
Funktionsdienst	96,29 auf 94,4
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	75,73 auf 90,4
Technischer Dienst	17,41 auf 16,75
Verwaltungsdienst	56,75 auf 61,21
Sonderdienst	2,09 auf 2,5
Kranken/Pflegesüher	15,96 auf 19
Personal der Ausbildungsstätten	11,84 auf 19
Sonstiges Personal (Auszubildende)	5,65 auf 5,0

Kreisrat Huber meint hierzu noch, das ist eben genau die Sache, was die Öffentlichkeit erfahren sollte, dass Personal hier aufgestockt wurde.

Der Vorsitzende merkt an, dass dies gerne weitergegeben wird. Neulich hatte er selbst eine sehr intensive Diskussion bezüglich dieses Themas hatte. Geholfen hatte es nichts.

Keine weiteren Wortmeldungen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

3. Bekanntgaben und Anfragen

Keine Bekanntgaben und/oder Anfragen

4. Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen

Keine Bekanntgaben und/oder Anfragen

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende die Sitzung des Krankenhausausschusses um 15:30 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Anne Herbig
Verwaltungsangestellte